

Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2018

Übersicht nach Modulgruppen

1) MA Germanistik

GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP) *	5
GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP) *	7
GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie)) (8 ECTS/LP) *	9
GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung)) (8 ECTS/LP) *	10
GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie)) (8 ECTS/LP) *	11
GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung)) (8 ECTS/LP) *	13
GER-4317 (= MaGer-040-DID): Deutschdidaktik MA-Vertiefung (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)) (8 ECTS/LP)	15
GER-4319 (= MaGer-041-DID): Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)) (8 ECTS/LP)	17
GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP) *	19
GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	21
GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP) *	23
GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft) (9 ECTS/LP) *	24
GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP) *	25
GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (9 ECTS/LP) *	27
GER-4321 (= MaGer-141-DID): Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP)	29
GER-4323 (= MaGer-142-DID): Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (9 ECTS/LP)	31
GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (6 ECTS/LP) *	33
GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft) (6 ECTS/LP) *	35

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Inhaltsverzeichnis

GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	36
GER-4325 (= MaGer-240-DID): Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (6 ECTS/LP)	37
GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	39
GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	42
GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Profilierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	46
GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	49
GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	51
GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	53
GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	55
GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	58
GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	61
GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP)	64
GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (2 ECTS/LP)	65
GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (3 ECTS/LP) *	66
GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur) (8 ECTS/LP)	68
GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP) *	70
GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP) *	73
GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP) *	76
GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP) *	78
GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt) (5 ECTS/LP) *	80

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Inhaltsverzeichnis

GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt) (5 ECTS/LP) *	83
GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt) (5 ECTS/LP) *	86

Modul GER-1008 (= MaGer-010-NDL): NDL MA-Vertiefung (= 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Theorie))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement: Vorbereitungskurs für die Studierenden (Master) (Hauptseminar) Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Anteilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesellsch

... (weiter siehe Digicampus)

HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de

HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar)

HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar)

Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Heidegger über Literatur und Kunst (Hauptseminar)

Heideggers Texte über Literatur und Kunst haben mit wenigen Ausnahmen keine breite Rezeption erfahren, obwohl sie diese durchaus verdienen. Sein spezieller Umgang mit ästhetischen Werken stand lange Zeit im Schatten der von ihm inspirierten Hermeneutik Hans-Georg Gadamers, von der er sich indessen deutlich abgrenzt. Demgegenüber ist aus heutiger Sicht seine zentrale Rolle für die dekonstruktive Literaturauffassung hervorzuheben, ohne dass er in dieser aufgehen würde. Kurz: Heidegger entwirft in diesen genuin essayistischen Texten auf unsystematische Weise eine ganz eigenständige, im Kern paradoxe Zugangsweise zu Kunst und Literatur, die auch heute noch aktuell ist und der es sich nachzugehen lohnt. Im Seminar werden wir eine überschaubare Zahl von Texten gemeinsam erschließen und auf die ihnen inhärente Kunstauffassung hin befragen. Vorgesehen sind u.a. Der Ursprung des Kunstwerkes, Hölderlin und das Wesen der Dichtung, „Andenken“, Wozu Dichter?, Der Denker als Dichter, ...dichterisch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-1009 (= MaGer-011-NDL): NDL MA-Vertiefung Plus (= 011 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Anwendung))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement: Vorbereitungskurs für die Studierenden (Master) (Hauptseminar) Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Anteilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesellschaftliche ... (weiter siehe Digicampus) HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de

HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar)

HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar)

Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Heidegger über Literatur und Kunst (Hauptseminar)

Heideggers Texte über Literatur und Kunst haben mit wenigen Ausnahmen keine breite Rezeption erfahren, obwohl sie diese durchaus verdienen. Sein spezieller Umgang mit ästhetischen Werken stand lange Zeit im Schatten der von ihm inspirierten Hermeneutik Hans-Georg Gadamers, von der er sich indessen deutlich abgrenzt. Demgegenüber ist aus heutiger Sicht seine zentrale Rolle für die dekonstruktive Literaturlauffassung hervorzuheben, ohne dass er in dieser aufgehen würde. Kurz: Heidegger entwirft in diesen genuin essayistischen Texten auf unsystematische Weise eine ganz eigenständige, im Kern paradoxe Zugangsweise zu Kunst und Literatur, die auch heute noch aktuell ist und der es sich nachzugehen lohnt. Im Seminar werden wir eine überschaubare Zahl von Texten gemeinsam erschließen und auf die ihnen inhärente Kunstauffassung hin befragen. Vorgesehen sind u.a. Der Ursprung des Kunstwerkes, Hölderlin und das Wesen der Dichtung, „Andenken“, Wozu Dichter?, Der Denker als Dichter, ...dichterisch ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2017 (= MaGer-020-DSW): Linguistische Forschung (= 020 Deutsche Sprachwissenschaft (Theorie))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Hauptseminar) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Linguistische Forschung Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GER-2018 (= MaGer-021-DSW): Linguistische Forschung Plus (= 021 Deutsche Sprachwissenschaft (Anwendung))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Hauptseminar) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Linguistische Forschung Plus Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GER-3401 (= MaGer-030-SLM): SLM MA-Vertiefung (= 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Theorie))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Kaiser Maximilian als europäische Gestalt (Seminar) Kaiser Maximilian ist zuletzt als Fernsehstar aufgetreten (Dreiteiler), er steht in Augsburg auf der Bühne ('Martin Luther und ...'), er ist bekannt als Auftraggeber Dürers und vieler anderer Künstler, als ein europäischer Politiker von Rang und als Mäzen, Förderer, Verfasser von Literatur, aber auch als großer Schuldner Jakob Fuggers des Reichen. An ihm lassen sich kulturelle, literarische und künstlerische Zusammenhänge der europäischen wie der deutschen Literatur ('Ambraser Heldenbuch' mit so bekannten Text wie Hartmanns 'Erec') besonders gut studieren. Was an ihm auch deutlich wird, ist die europäische Bedeutung Augsburgs zu seiner Zeit. Das Seminar lässt sich ergänzen durch eine Übung ("Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg", 28.2.-2.3., im Block), die Maximilians Netzwerkbildung in Augsburg anhand originaler Quellen untersucht. HS: Literarisches Leben in "Schwaben und Neuburg" (Hauptseminar) Im Mittelpunkt steht das literarische Leben im westlichen Teil Bayerns. Die Teilnehmer erarbeiten selbstständig handliche regionale Literaturgeschichten, die sich etwa auf je eine Stadt oder je ein kleineres Territorium in der

Vormoderne beziehen. Die Ergebnisse werden dann im Juli an einem Wochenende in einem interdisziplinären Kolloquium auf Schloss Sinning (bei Neuburg an der Donau) präsentiert (<http://schloss-sinning.de/>). Die Themen des Hauptseminars sind auch bestens als Basis für spätere Masterarbeiten geeignet. Sie können zudem Eingang in den Digitalen Literaturatlas von Bayerisch Schwaben finden: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/lsbay/archiv_fuer_literatur_aus_schwaben/Digitaler-Literaturatlas-von-Bayerisch-Schwaben/.

HS: Textverstehen, Textdeutung und Wissenschaftliches Übersetzen am Beispiel von Gottfrieds 'Tristan'

(Hauptseminar)

Übersetzungen können je nach Ansicht des Bearbeiters den Gegensatz von Alterität und Modernität der mittelalterlichen Literatur verwaschen oder akzentuieren, aber sie können niemals das Original ersetzen. Das gilt in besonderer Weise für Gottfrieds Tristan, der durch seine Sprachbeherrschung und klangliche Fülle mehr als alle anderen Texte an das Mittelhochdeutsche gebunden ist. Was aber geschieht, wenn man ihn ins Neuhochdeutsche überträgt? Wir werden bekannte Übersetzung seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart mit dem Original, und die zu beobachtenden Leistungen wie auch die Mängel mit der Theorie des Übersetzens konfrontieren, aber uns auch mit eigenen Versuchen dem Problem stellen.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3402 (= MaGer-031-SLM): SLM MA-Vertiefung plus (= 031 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters (Anwendung))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Kaiser Maximilian als europäische Gestalt (Seminar) Kaiser Maximilian ist zuletzt als Fernsehstar aufgetreten (Dreiteiler), er steht in Augsburg auf der Bühne ('Martin Luther und ...'), er ist bekannt als Auftraggeber Dürers und vieler anderer Künstler, als ein europäischer Politiker von Rang und als Mäzen, Förderer, Verfasser von Literatur, aber auch als großer Schuldner Jakob Fuggers des Reichen. An ihm lassen sich kulturelle, literarische und künstlerische Zusammenhänge der europäischen wie der deutschen Literatur ('Ambraser Heldenbuch' mit so bekannten Text wie Hartmanns 'Erec') besonders gut studieren. Was an ihm auch deutlich wird, ist die europäische Bedeutung Augsburgs zu seiner Zeit. Das Seminar lässt sich ergänzen durch eine Übung ("Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg", 28.2.-2.3., im Block), die Maximilians Netzwerkbildung in Augsburg anhand originaler Quellen untersucht.

HS: Literarisches Leben in "Schwaben und Neuburg" (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt steht das literarische Leben im westlichen Teil Bayerns. Die Teilnehmer erarbeiten selbständig handliche regionale Literaturgeschichten, die sich etwa auf je eine Stadt oder je ein kleineres Territorium in der Vormoderne beziehen. Die Ergebnisse werden dann im Juli an einem Wochenende in einem interdisziplinären Kolloquium auf Schloss Sinning (bei Neuburg an der Donau) präsentiert (<http://schloss-sinning.de/>). Die Themen des Hauptseminars sind auch bestens als Basis für spätere Masterarbeiten geeignet. Sie können zudem Eingang in den Digitalen Literaturatlas von Bayerisch Schwaben finden: https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/lbay/archiv_fuer_literatur_aus_schwaben/Digitaler-Literaturatlas-von-Bayerisch-Schwaben/.

HS: Textverstehen, Textdeutung und Wissenschaftliches Übersetzen am Beispiel von Gottfrieds 'Tristan'
(Hauptseminar)

Übersetzungen können je nach Ansicht des Bearbeiters den Gegensatz von Alterität und Modernität der mittelalterlichen Literatur verwaschen oder akzentuieren, aber sie können niemals das Original ersetzen. Das gilt in besonderer Weise für Gottfrieds Tristan, der durch seine Sprachbeherrschung und klangliche Fülle mehr als alle anderen Texte an das Mittelhochdeutsche gebunden ist. Was aber geschieht, wenn man ihn ins Neuhochdeutsche überträgt? Wir werden bekannte Übersetzung seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart mit dem Original, und die zu beobachtenden Leistungen wie auch die Mängel mit der Theorie des Übersetzens konfrontieren, aber uns auch mit eigenen Versuchen dem Problem stellen.

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4317 (= MaGer-040-DID): Deutschdidaktik MA-Vertiefung (= 040 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: <p>Gesamt: 240 Std.</p> <p>210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> <p>30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319 (= MaGer-041-DID): Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (= 041 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung))		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014 (= MaGer-111-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation (= 111 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar) Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar) HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar) Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen		

Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1016 (= MaGer-112-NDL): NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (= 112 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar) Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar) HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar) Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen

Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2019 (= MaGer-121-DSW): Kolloquium synchrone Linguistik (= 121 Deutsche Sprachwissenschaft)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.
Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Klausur

Modul GER-2020 (= MaGer-122-DSW): Kolloquium diachrone Linguistik (= 122 Deutsche Sprachwissenschaft)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen (Kolloquium) Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.		
Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Klausur		

Modul GER-3403 (= MaGer-131-SLM): SLM MA-Kolloquium (= 131 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining SWS: 1		
Modulteile		
Modulteil: Master-Kolloquium SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium: Theaterwissenschaft (Kolloquium) Das Kolloquium widmet sich der Theaterwissenschaft in einem theoretischen sowie praktischen Zugriff. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen im Rahmen von Exkursionen Einblick in regionale Theaterproduktionen erhalten in Zusammenarbeit mit dem "Senssemble Theater" Augsburg und dem Theater des Memminger Fischertagsvereins. Dabei besteht die Möglichkeit, an konkreten Aufführungen dramaturgisch mitzuwirken. Inhaltlich werden etwa das "Augsburger Heiligkreuzspiel" sowie der "Schwäbische Jedermann" thematisiert.		

Prüfung

SLM MA-Kolloquium

Klausur

Modul GER-3404 (= MaGer-132-SLM): SLM MA-Kolloquium plus (= 132 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Masterkolloquium: Theaterwissenschaft (Kolloquium) Das Kolloquium widmet sich der Theaterwissenschaft in einem theoretischen sowie praktischen Zugriff. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen im Rahmen von Exkursionen Einblick in regionale Theaterproduktionen erhalten in Zusammenarbeit mit dem "Sensensemble Theater" Augsburg und dem Theater des Memminger Fischertagsvereins. Dabei besteht die Möglichkeit, an konkreten Aufführungen dramaturgisch mitzuwirken. Inhaltlich werden etwa das "Augsburger Heiligkreuzspiel" sowie der "Schwäbische Jedermann" thematisiert.

Prüfung

SLM MA-Kolloquium plus

Klausur

Modul GER-4321 (= MaGEr-141-DID): Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (= 141 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-4323 (= MaGer-142-DID): Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (= 142 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist) / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-1017 (= MaGer-210-NDL): NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (= 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement: Vorbereitungskurs für die Studierenden (Master) (Hauptseminar) Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Anteilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesells ... (weiter siehe Digicampus) Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung) Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht)

vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen.
Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in Sprechstundenartigen Settings geschehen.

HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de

HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar)

HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar)

Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Kolloquium: Master/Doktoranden (Kolloquium)

Dieses Kolloquium steht allen Interessierten offen, die ihre entstehende Doktor- oder Masterarbeit in einem Kreis gleichgesinnter Betroffener vorstellen möchten. Die Besprechung eines kurzen Probekapitels ist ebenso möglich wie eine mündliche Präsentation der Argumentation. Anmeldung über Digicampus

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. [...] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleteilchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive
... (weiter siehe Digicampus)

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen

Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – And Baby makes seven; Julie Maroh – Body Music) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

Prüfung

NDL wissenschaftliche Praxis (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2021 (= MaGer-220-DSW): Linguistische Forschungspraxis (= 220 Deutsche Sprachwissenschaft)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium Betreuung Masterarbeiten (Kolloquium) Termine nach Vereinbarung. Bitte melden Sie sich vor Beginn der Vorlesungszeit per Mail bei Herrn Prof. Maitz (peter.maitz@phil.uni-augsburg.de) an. Oberseminar: Neuere Forschungsansätze in der Sprachwissenschaft		
Prüfung Linguistische Forschungspraxis Bericht, unbenotet		

Modul GER-3405 (= MaGer-230-SLM): SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (= 230 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: OS: Neuere Arbeiten der Altgermanistik / Colloquium Bavaricum Im Rahmen des Oberseminars sollen aktuelle Forschungsarbeiten des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters vorgestellt sowie neuere Publikationen gemeinsam diskutiert werden. Als Colloquium Bavaricum werden betreute Examensarbeiten und Dissertationsprojekte sowie eigene Forschungen von Prof. Dr. Klaus Wolf bezüglich (mittelalterlicher und frühneuzeitlicher) Literatur und Sprache in Bayern zur Diskussion gestellt.		
Prüfung SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Modulprüfung		

Modul GER-4325 (= MaGer-240-DID): Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (= 240 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018 (= MaGer-311-NDL): NDL Profilierung (Master) (= 311 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar) Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone‘ inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble“ der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit“. Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat ... (weiter siehe Digicampus)		
Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement: Vorbereitungskurs für die Studierenden (Master) (Hauptseminar)		

Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Teilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesellschaftliche ... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Europäische Avantgarden (um 1910) (Proseminar)

Um 1910 formieren sich in Europa die ersten avantgardistischen Bewegungen. Marinettis Manifest „Le futurisme“, das am 20. Februar 1909 auf der Titelseite der Pariser Tageszeitung Le Figaro erschien, eröffnete den Reigen avantgardistischer Manifeste. So unterschiedlich die avantgardistischen Bewegungen, die sich nach und nach konstituierten (der Dadaismus etwa im Februar 1916 in Zürich, der Surrealismus in den 20er Jahren), auch waren, ihnen allen gemeinsam war der Anspruch, eine radikale Neuerung künstlerischer Formen und der einzelnen Künste zu bewirken (bis hin zu einer gänzlich neuen Auffassung von Kunst und ihrem Platz in der Gesellschaft). Die Avantgarde lässt sich auf der synchronen Ebene als ein heterogenes, auf der Ebene der Diachronie als ein sich wandelndes, letztlich aber einheitliches Netzwerk beschreiben. Da dieses Netzwerk sich länderübergreifend entfaltete und übernationalen Charakter hatte - man denke etwa an die intellektuellen Zirkel in den großen Zentren der Avantgarde ... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de

HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar)

HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar)

Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen

Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. [...] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive ... (weiter siehe Digicampus)

Lyrikinterpretationen I. Von Opitz bis Goethe (Vorlesung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen

Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – *And Baby makes seven*; Julie Maroh – *Body Music*) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

Science-Fiction (Proseminar)

Science-Fiction ist auf den ersten Blick ein in der deutschen Literatur kaum vertretenes Genre. Gegenüber einer dominierenden angelsächsischen Tradition haben es die wenigen deutschsprachigen Texte auch selten zu weltliterarischer Bedeutung gebracht. Das mag auch an einer tendenziell skeptischen Haltung der Literaturkritik gegenüber Texten liegen, die häufig pauschal als trivilliterarisch abgeurteilt wurden. Dem gegenüber stehen auffällig viele deutschsprachige Neuerscheinungen der letzten Jahre (Georg Kleins "Die Zukunft des Mars", Reinhard Jirgls "Nichts von Euch auf Erden", Leif Randts „Planet Magnon“ uvm.), die Probleme der Gegenwart (wie Terrorismus, Energiekrise und Armut) aus einer zeitlich und räumlich entrückten Perspektive deuten, indem sie das frühe 21. Jahrhundert zum Gegenstand einer vielfach brüchigen Überlieferung machen. Diese außerirdische Perspektive auf die Menschheit wählt auch schon Kurd Lasswitz' "Auf zwei Planeten" (1897). Mit diesem Autor ist – lange bevor der ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1019 (= MaGer-312-NDL): NDL Profilierung Plus (Master) (= 312 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar) Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone‘ inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble“ der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit“. Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat ... (weiter siehe Digicampus)		
Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement: Vorbereitungskurs für die Studierenden (Master) (Hauptseminar)		

Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Anteilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesellschaftliche ... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Europäische Avantgarden (um 1910) (Proseminar)

Um 1910 formieren sich in Europa die ersten avantgardistischen Bewegungen. Marinettis Manifest „Le futurisme“, das am 20. Februar 1909 auf der Titelseite der Pariser Tageszeitung Le Figaro erschien, eröffnete den Reigen avantgardistischer Manifeste. So unterschiedlich die avantgardistischen Bewegungen, die sich nach und nach konstituierten (der Dadaismus etwa im Februar 1916 in Zürich, der Surrealismus in den 20er Jahren), auch waren, ihnen allen gemeinsam war der Anspruch, eine radikale Neuerung künstlerischer Formen und der einzelnen Künste zu bewirken (bis hin zu einer gänzlich neuen Auffassung von Kunst und ihrem Platz in der Gesellschaft). Die Avantgarde lässt sich auf der synchronen Ebene als ein heterogenes, auf der Ebene der Diachronie als ein sich wandelndes, letztlich aber einheitliches Netzwerk beschreiben. Da dieses Netzwerk sich länderübergreifend entfaltete und übernationalen Charakter hatte - man denke etwa an die intellektuellen Zirkel in den großen Zentren der Avantgarde ... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium (Kolloquium)

Zur Vorbereitung auf das Staatsexamen im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft werden einschlägige Gattungen, Epochen und Autoren zur Sprache kommen, die jeweils an Textbeispielen erläutert und analysiert werden. Außerdem wird das Vorbereiten und Schreiben von Klausuren eingeübt.

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in stundenartigen Settings geschehen.

HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de

HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar)

HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar)

Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. [...] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive ... (weiter siehe Digicampus)

Lyrikinterpretationen I. Von Opitz bis Goethe (Vorlesung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen

Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – *And Baby makes seven*; Julie Maroh – *Body Music*) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

PS / HS (B. A. / LA): „Weimar bei Buchenwald“ (Seminar)

Das Konzentrationslager Buchenwald liegt auf dem Ettersberg oberhalb von Weimar, neun Kilometer Luftlinie vom Frauenplan entfernt, an dem Goethe die meiste Zeit seines Lebens gewohnt und gearbeitet hat. Die so genannte Weimarer Klassik, Inbegriff deutschsprachiger Hochkultur, und die nationalsozialistische Barbarei kommen sich an diesen Orten auf beunruhigende Weise nahe. Unser Seminar findet parallel zu einem anderen Kurs im Sommersemester über „Schiller als politischen Autor“ statt. Während dieses von Oliver Ernst und Franz Fromholzer geleitete Seminar den Schwerpunkt auf die Weimarer Klassik setzt, konzentrieren wir uns auf das Weimar und Buchenwald der Jahre 1937-1945. Das Seminar bestehen aus zwei Phasen, die jeweils verpflichtend sind. Auf eine Kompaktveranstaltung vom 24. bis 28. September 2018 (1) folgt ein Exkursionsseminar nach Weimar vom 1. bis 4. Oktober 2018 (2), das prüfungstechnisch noch zum Sommersemester zählt. 1) Im Laufe des Kompaktseminars werden wir uns mit der Ges ... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B. A.) Hermann Hesse: Romantiker, Zeitkritiker, Visionär (Seminar)

Blockseminar in der Zeit vom 1. bis 7. Juli 2018 in Sion (Schweiz) Hermann Hesse, Nobelpreisträger 1946, lässt sich nicht eindeutig etikettieren. Er schrieb mit *Peter Camenzind* (1904) und *Unterm Rad* (1906) zwei der damals in Mode gekommenen Schüler- und Jugendromane, wie sie auch Robert Musil mit seinen Verwirrungen

des Zöglings Törleß verfaßte, mit Demian (1919) die Geschichte eines Suchenden, mit Siddartha (1922) einen „indischen“ Roman, mit Narziß und Goldmund (1930) die Geschichte einer Freundschaft, aber Hesse war alles andere als ein später Romantiker. Schon in Unterm Rad (1906) hieß es: „Nur nicht matt werden, sonst kommt man unters Rad“. Hesses Der Steppenwolf (1927) war die Geschichte eines Ungeselligen, der das ganze „betriebsame Getue, die ganze Streberei, die ganze Eitelkeit, das ganze oberflächliche Spiel einer eingebildeten, seichten Geistigkeit“ erbarmungslos bloßstellte und den Roman als Dokument einer kranken Zeit gelesen haben wollte. Es war auch der Protest gegen alle
... (weiter siehe Digicampus)

PS / HS (B.A. / LA): Schiller als politischer Autor. Positionen, Sprache, Vereinnahmungen (Seminar)

Im Seminar werden vorklassische und klassische theoretische Schriften und Dramen Schillers zur Philosophie, Ästhetik, Anthropologie und Geschichte gelesen und analysiert. Insbesondere wird das Wechselspiel zwischen Form und Inhalt einen Schwerpunkt der Analysen darstellen. Gedacht sei hier an Interferenzen zwischen Wissenschaftssprache, literarischer Sprache und philosophischer Terminologie. Erwartet wird also die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Fragestellungen. Bis zu Beginn des Seminars sind folgende Texte zu lesen: - Die Räuber - Verbrecher aus verlorener Ehre - Geisterseher - Über Anmut und Würde - Über naive und sentimentalische Dichtung - Briefe über die ästhetische Erziehung
Arbeitsgrundlage ist folgende Ausgabe: Friedrich Schiller: Theoretische Schriften, hg. v. Rolf-Peter Janz, Frankfurt 2008 (Taschenbuch im Deutscher Klassiker Verlag). Für die Referate soll auch auf die Nationalausgabe zurückgegriffen werden. Termin der Bloc
... (weiter siehe Digicampus)

Science-Fiction (Proseminar)

Science-Fiction ist auf den ersten Blick ein in der deutschen Literatur kaum vertretenes Genre. Gegenüber einer dominierenden angelsächsischen Tradition haben es die wenigen deutschsprachigen Texte auch selten zu weltliterarischer Bedeutung gebracht. Das mag auch an einer tendenziell skeptischen Haltung der Literaturkritik gegenüber Texten liegen, die häufig pauschal als trivialliterarisch abgeurteilt wurden. Dem gegenüber stehen auffällig viele deutschsprachige Neuerscheinungen der letzten Jahre (Georg Kleins "Die Zukunft des Mars", Reinhard Jirgls "Nichts von Euch auf Erden", Leif Randts „Planet Magnon“ uvm.), die Probleme der Gegenwart (wie Terrorismus, Energiekrise und Armut) aus einer zeitlich und räumlich entrückten Perspektive deuten, indem sie das frühe 21. Jahrhundert zum Gegenstand einer vielfach brüchigen Überlieferung machen. Diese außerirdische Perspektive auf die Menschheit wählt auch schon Kurd Lasswitz' "Auf zwei Planeten" (1897). Mit diesem Autor ist – lange bevor der
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-1020 (= MaGer-313-NDL): NDL Profilierung Plus Plus (Master) (= 313 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar) Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone‘ inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble“ der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit“. Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat ... (weiter siehe Digicampus) Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement: Vorbereitungskurs für die Studierenden (Master) (Hauptseminar)		

Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Teilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesellschaftliche ... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Europäische Avantgarden (um 1910) (Proseminar)

Um 1910 formieren sich in Europa die ersten avantgardistischen Bewegungen. Marinettis Manifest „Le futurisme“, das am 20. Februar 1909 auf der Titelseite der Pariser Tageszeitung Le Figaro erschien, eröffnete den Reigen avantgardistischer Manifeste. So unterschiedlich die avantgardistischen Bewegungen, die sich nach und nach konstituierten (der Dadaismus etwa im Februar 1916 in Zürich, der Surrealismus in den 20er Jahren), auch waren, ihnen allen gemeinsam war der Anspruch, eine radikale Neuerung künstlerischer Formen und der einzelnen Künste zu bewirken (bis hin zu einer gänzlich neuen Auffassung von Kunst und ihrem Platz in der Gesellschaft). Die Avantgarde lässt sich auf der synchronen Ebene als ein heterogenes, auf der Ebene der Diachronie als ein sich wandelndes, letztlich aber einheitliches Netzwerk beschreiben. Da dieses Netzwerk sich länderübergreifend entfaltete und übernationalen Charakter hatte - man denke etwa an die intellektuellen Zirkel in den großen Zentren der Avantgarde ... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in stundenartigen Settings geschehen.

HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de

HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar)

HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar)

Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen

Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. [...] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleteilchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive ... (weiter siehe Digicampus)

Lyrikinterpretationen I. Von Opitz bis Goethe (Vorlesung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen

Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – *And Baby makes seven*; Julie Maroh – *Body Music*) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

Science-Fiction (Proseminar)

Science-Fiction ist auf den ersten Blick ein in der deutschen Literatur kaum vertretenes Genre. Gegenüber einer dominierenden angelsächsischen Tradition haben es die wenigen deutschsprachigen Texte auch selten zu weltliterarischer Bedeutung gebracht. Das mag auch an einer tendenziell skeptischen Haltung der Literaturkritik gegenüber Texten liegen, die häufig pauschal als trivilliterarisch abgeurteilt wurden. Dem gegenüber stehen auffällig viele deutschsprachige Neuerscheinungen der letzten Jahre (Georg Kleins "Die Zukunft des Mars", Reinhard Jirgls "Nichts von Euch auf Erden", Leif Randts „Planet Magnon“ uvm.), die Probleme der Gegenwart (wie Terrorismus, Energiekrise und Armut) aus einer zeitlich und räumlich entrückten Perspektive deuten, indem sie das frühe 21. Jahrhundert zum Gegenstand einer vielfach brüchigen Überlieferung machen. Diese außerirdische Perspektive auf die Menschheit wählt auch schon Kurd Lasswitz' "Auf zwei Planeten" (1897). Mit diesem Autor ist – lange bevor der ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung

Modul GER-2022 (= MaGer-321-DSW): Linguistische Profilierung (= 321 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Fehleranalysen (Übung) Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen. Ü Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur ... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Ü: Language Emergence in Multilingual Contexts (Übung)

Im Gegensatz zu den alten Kultursprachen entstehen neue Sprachen vor allem als Ergebnis von Sprachkontakt. Zu diesen neuen Kontaktsprachen und -varietäten zählen etwa Multiethnolekte, new dialects, Pidgin- und Kreolsprachen oder mixed languages. Doch unter welchen Bedingungen kommt es dazu, dass neue Sprachen entstehen? Welche sind die notwendigen und hinreichenden Bedingungen dafür? Wie und wie stark wird die Grammatik der beteiligten Kontaktsprachen restrukturiert? Welche Sprachwandelprozesse (Transfer, Reanalyse, Simplifizierung/Komplexifizierung etc.) spielen sich im Zuge der Entstehung solcher neuen Sprachen ab? Auf diese und weitere Fragen werden wir auf der Basis der einschlägigen, neuesten, internationalen Fachliteratur eine Antwort suchen.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2023 (= MaGer-322-DSW): Linguistische Profilierung (= 322 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Fehleranalysen (Übung) Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen. Ü Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur ... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Ü: Language Emergence in Multilingual Contexts (Übung)

Im Gegensatz zu den alten Kultursprachen entstehen neue Sprachen vor allem als Ergebnis von Sprachkontakt. Zu diesen neuen Kontaktsprachen und -varietäten zählen etwa Multiethnolekte, new dialects, Pidgin- und Kreolsprachen oder mixed languages. Doch unter welchen Bedingungen kommt es dazu, dass neue Sprachen entstehen? Welche sind die notwendigen und hinreichenden Bedingungen dafür? Wie und wie stark wird die Grammatik der beteiligten Kontaktsprachen restrukturiert? Welche Sprachwandelprozesse (Transfer, Reanalyse, Simplifizierung/Komplexifizierung etc.) spielen sich im Zuge der Entstehung solcher neuen Sprachen ab? Auf diese und weitere Fragen werden wir auf der Basis der einschlägigen, neuesten, internationalen Fachliteratur eine Antwort suchen.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2024 (= MaGer-323-DSW): Linguistische Profilierung (= 323 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü Fehleranalysen (Übung) Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen. Ü Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur ... (weiter siehe Digicampus)

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Ü: Language Emergence in Multilingual Contexts (Übung)

Im Gegensatz zu den alten Kultursprachen entstehen neue Sprachen vor allem als Ergebnis von Sprachkontakt. Zu diesen neuen Kontaktsprachen und -varietäten zählen etwa Multiethnolekte, new dialects, Pidgin- und Kreolsprachen oder mixed languages. Doch unter welchen Bedingungen kommt es dazu, dass neue Sprachen entstehen? Welche sind die notwendigen und hinreichenden Bedingungen dafür? Wie und wie stark wird die Grammatik der beteiligten Kontaktsprachen restrukturiert? Welche Sprachwandelprozesse (Transfer, Reanalyse, Simplifizierung/Komplexifizierung etc.) spielen sich im Zuge der Entstehung solcher neuen Sprachen ab? Auf diese und weitere Fragen werden wir auf der Basis der einschlägigen, neuesten, internationalen Fachliteratur eine Antwort suchen.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-3406 (= MaGer-331-SLM): SLM MA-Profilierung (= 331 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Ü: Berg- und Gebirgsnamen in Bayern und anderswo (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung) Berge dienten in der Antike als Orientierungspunkte. Deshalb sind Berg- und Gebirgsnamen seit dem 3. Jahrtausend v.Chr. bezeugt. Von den Griechen wurde der Olymp als Wohnsitz der Götter angesehen. Kaufleute benannten die Pässe, über die sie ihre Waren führten. Viele Berge sind nach ihrer Form genannt, so etwa der Waxenstein. Manche Berge wie etwa der Gaidkopf haben ihre Namen nach der Jagd. Seit dem Mittelalter bis in die heutige Zeit werden Bergweiden für das Vieh genutzt, sodass viele betreffende Namen gegeben worden sind. Auch auf den Bergbau gehen etliche alpine Namen zurück. Der Tourismus führte im 19./20. Jahrhundert zu neuen Bergnamen. In diesem Semester soll den Motiven der Bergnamengebung nachgegangen werden, aber auch diesbezügliche Quellen untersucht werden.</p> <p>Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung) Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern.</p>

Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Digitaler Literaturatlas für Bayerisch-Schwaben (Übung)

Der digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben ist ein bislang weltweit einzigartiges Projekt zur vollständigen Erfassung und Kartierung einer literarischen Landschaft. Der Regierungsbezirk Schwaben kann auf eine reichhaltige und vielfältige literarische Tradition zurückblicken. Am Beispiel von Schwaben geht diese Übung den Fragen nach: Was ist eine literarische Region? Wie lässt sich eine literarische Landschaft kartieren? Und welche literarischen Aktivitäten lassen sich in Schwaben verzeichnen? Dabei wird diese Übung einen Überblick über das literarische Leben in Schwaben von seinen Anfängen im Mittelalter bis hin zur Gegenwart erarbeiten.

Ü: Einführung in den frühneuhochdeutschen Prosaroman (Übung)

Die Übung wird in textnaher Arbeit, die auch die Überlieferung im Wiegendruck einbezieht, anhand des 'Fortunatus' und des frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst' eine Einführung in den (zu den examensrelevanten Textcorpora gehörenden) frühen Prosaroman in seinen sozio-kulturellen Kontexten geben. Dazu gehören auch Fragen nach einem sich im 16. Jahrhundert verändernden (Lese-)Publikum und der Spezifik früher Druckerstädte wie gerade auch Augsburg. Die Übung wird damit zugleich in die Lektüre des Frühneuhochdeutschen einführen, das dem Lautstand der Gegenwartssprache zwar näher steht als das Mittelhochdeutsche, heutigen Lesern aber in Vielem trotzdem fremd ist und bisweilen mehr Schwierigkeiten bereitet als das aus den Grundkursen bekannte Mittelhochdeutsche. Bitte besorgen Sie sich vorab die Reclam-Ausgabe des 'Fortunatus' von Roloff, Textauszüge aus den frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst'-Bearbeitungen werden über Digicampus zur Verfügung gestellt.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Historische Dietrichepik (Übung)

Der Ostgotenkönig Theoderich der Große starb im Jahr 526 – in der Literatur jedoch lebte er fort in der Gestalt Dietrichs von Bern, der im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unbestreitbar zu den populärsten literarischen Figuren überhaupt gehörte. Die große Fülle an Texten, in denen er als Haupt- oder Nebenfigur auftritt, bildet als Einheit betrachtet „neben der Nibelungensage den bedeutendsten Komplex der heroischen Überlieferung germanischer Herkunft“ (Heinze 1999). Heute ist Dietrich von Bern zumeist nur noch Altgermanisten und Historikern ein Begriff. Um die Studierenden mit dieser Stofftradition bekannt zu machen, sollen nicht nur die grundlegenden deutschsprachigen Texte der "historischen" Dietrichepik (die im Gegensatz zur "aventurehaften" Dietrichepik im Kern auf historischen Ereignissen basiert) zumindest auszugsweise gelesen werden, sondern auch den wichtigsten Fragestellungen in der Forschung nachgegangen werden. Besonderes Gewicht wird dabei auf das (für die Heldenepik
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kultur und Literatur der Fastnacht (Übung)

Fastnacht- Fasching - Karneval. Die Phänomene der hierzu gehörigen Brauch- und Spielkultur seit dem Mittelalter werden seit dem 19. Jahrhundert auf breiter Front irrtümlich einer weltlichen (im Gegensatz zu einer geistlichen) "Volkskultur" zugerechnet und entsprechend interpretiert. Gerade im Zusammenhang des aktuellen gesellschaftlichen Diskurses um Integration und Leitkultur sollen die historischen Bedingungen der Entstehung dieser Kultur ermittelt und aufgezeigt und ihre Rezeption seit dem 19. Jahrhundert kritisch hinterfragt werden.

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu

Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeinen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung

Modulprüfung

Modul GER-3407 (= MaGer-322-SLM): SLM MA-Profilierung plus (= 322 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Ü: Berg- und Gebirgsnamen in Bayern und anderswo (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung) Berge dienten in der Antike als Orientierungspunkte. Deshalb sind Berg- und Gebirgsnamen seit dem 3. Jahrtausend v.Chr. bezeugt. Von den Griechen wurde der Olymp als Wohnsitz der Götter angesehen. Kaufleute benannten die Pässe, über die sie ihre Waren führten. Viele Berge sind nach ihrer Form genannt, so etwa der Waxenstein. Manche Berge wie etwa der Gjaidkopf haben ihre Namen nach der Jagd. Seit dem Mittelalter bis in die heutige Zeit werden Bergweiden für das Vieh genutzt, sodass viele betreffende Namen gegeben worden sind. Auch auf den Bergbau gehen etliche alpine Namen zurück. Der Tourismus führte im 19./20. Jahrhundert zu neuen Bergnamen. In diesem Semester soll den Motiven der Bergnamengebung nachgegangen werden, aber auch diesbezügliche Quellen untersucht werden.</p> <p>Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung) Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern.</p>

Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Digitaler Literaturatlas für Bayerisch-Schwaben (Übung)

Der digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben ist ein bislang weltweit einzigartiges Projekt zur vollständigen Erfassung und Kartierung einer literarischen Landschaft. Der Regierungsbezirk Schwaben kann auf eine reichhaltige und vielfältige literarische Tradition zurückblicken. Am Beispiel von Schwaben geht diese Übung den Fragen nach: Was ist eine literarische Region? Wie lässt sich eine literarische Landschaft kartieren? Und welche literarischen Aktivitäten lassen sich in Schwaben verzeichnen? Dabei wird diese Übung einen Überblick über das literarische Leben in Schwaben von seinen Anfängen im Mittelalter bis hin zur Gegenwart erarbeiten.

Ü: Einführung in den frühneuhochdeutschen Prosaroman (Übung)

Die Übung wird in textnaher Arbeit, die auch die Überlieferung im Wiegendruck einbezieht, anhand des 'Fortunatus' und des frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst' eine Einführung in den (zu den examensrelevanten Textcorpora gehörenden) frühen Prosaroman in seinen sozio-kulturellen Kontexten geben. Dazu gehören auch Fragen nach einem sich im 16. Jahrhundert verändernden (Lese-)Publikum und der Spezifik früher Druckerstädte wie gerade auch Augsburg. Die Übung wird damit zugleich in die Lektüre des Frühneuhochdeutschen einführen, das dem Lautstand der Gegenwartssprache zwar näher steht als das Mittelhochdeutsche, heutigen Lesern aber in Vielem trotzdem fremd ist und bisweilen mehr Schwierigkeiten bereitet als das aus den Grundkursen bekannte Mittelhochdeutsche. Bitte besorgen Sie sich vorab die Reclam-Ausgabe des 'Fortunatus' von Roloff, Textauszüge aus den frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst'-Bearbeitungen werden über Digicampus zur Verfügung gestellt.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Historische Dietrichepik (Übung)

Der Ostgotenkönig Theoderich der Große starb im Jahr 526 – in der Literatur jedoch lebte er fort in der Gestalt Dietrichs von Bern, der im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unbestreitbar zu den populärsten literarischen Figuren überhaupt gehörte. Die große Fülle an Texten, in denen er als Haupt- oder Nebenfigur auftritt, bildet als Einheit betrachtet „neben der Nibelungensage den bedeutendsten Komplex der heroischen Überlieferung germanischer Herkunft“ (Heinze 1999). Heute ist Dietrich von Bern zumeist nur noch Altgermanisten und Historikern ein Begriff. Um die Studierenden mit dieser Stofftradition bekannt zu machen, sollen nicht nur die grundlegenden deutschsprachigen Texte der "historischen" Dietrichepik (die im Gegensatz zur "aventurehaften" Dietrichepik im Kern auf historischen Ereignissen basiert) zumindest auszugsweise gelesen werden, sondern auch den wichtigsten Fragestellungen in der Forschung nachgegangen werden. Besonderes Gewicht wird dabei auf das (für die Heldenepik
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kultur und Literatur der Fastnacht (Übung)

Fastnacht- Fasching - Karneval. Die Phänomene der hierzu gehörigen Brauch- und Spielkultur seit dem Mittelalter werden seit dem 19. Jahrhundert auf breiter Front irrtümlich einer weltlichen (im Gegensatz zu einer geistlichen) "Volkskultur" zugerechnet und entsprechend interpretiert. Gerade im Zusammenhang des aktuellen gesellschaftlichen Diskurses um Integration und Leitkultur sollen die historischen Bedingungen der Entstehung dieser Kultur ermittelt und aufgezeigt und ihre Rezeption seit dem 19. Jahrhundert kritisch hinterfragt werden.

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu

Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeinen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung plus

Modulprüfung

Modul GER-3408 (= MaGer-333-SLM): SLM MA-Profilierung extra (= 333 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Projekt

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Berg- und Gebirgsnamen in Bayern und anderswo (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Berge dienten in der Antike als Orientierungspunkte. Deshalb sind Berg- und Gebirgsnamen seit dem 3. Jahrtausend v.Chr. bezeugt. Von den Griechen wurde der Olymp als Wohnsitz der Götter angesehen. Kaufleute benannten die Pässe, über die sie ihre Waren führten. Viele Berge sind nach ihrer Form genannt, so etwa der Waxenstein. Manche Berge wie etwa der Gjaidkopf haben ihre Namen nach der Jagd. Seit dem Mittelalter bis in die heutige Zeit werden Bergweiden für das Vieh genutzt, sodass viele betreffende Namen gegeben worden sind. Auch auf den Bergbau gehen etliche alpine Namen zurück. Der Tourismus führte im 19./20. Jahrhundert zu neuen Bergnamen. In diesem Semester soll den Motiven der Bergnamengebung nachgegangen werden, aber auch diesbezügliche Quellen untersucht werden.

Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung)

Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern.

Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Digitaler Literaturatlas für Bayerisch-Schwaben (Übung)

Der digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben ist ein bislang weltweit einzigartiges Projekt zur vollständigen Erfassung und Kartierung einer literarischen Landschaft. Der Regierungsbezirk Schwaben kann auf eine reichhaltige und vielfältige literarische Tradition zurückblicken. Am Beispiel von Schwaben geht diese Übung den Fragen nach: Was ist eine literarische Region? Wie lässt sich eine literarische Landschaft kartieren? Und welche literarischen Aktivitäten lassen sich in Schwaben verzeichnen? Dabei wird diese Übung einen Überblick über das literarische Leben in Schwaben von seinen Anfängen im Mittelalter bis hin zur Gegenwart erarbeiten.

Ü: Einführung in den frühneuhochdeutschen Prosaroman (Übung)

Die Übung wird in textnaher Arbeit, die auch die Überlieferung im Wiegendruck einbezieht, anhand des 'Fortunatus' und des frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst' eine Einführung in den (zu den examensrelevanten Textcorpora gehörenden) frühen Prosaroman in seinen sozio-kulturellen Kontexten geben. Dazu gehören auch Fragen nach einem sich im 16. Jahrhundert verändernden (Lese-)Publikum und der Spezifik früher Druckerstädte wie gerade auch Augsburg. Die Übung wird damit zugleich in die Lektüre des Frühneuhochdeutschen einführen, das dem Lautstand der Gegenwartssprache zwar näher steht als das Mittelhochdeutsche, heutigen Lesern aber in Vielem trotzdem fremd ist und bisweilen mehr Schwierigkeiten bereitet als das aus den Grundkursen bekannte Mittelhochdeutsche. Bitte besorgen Sie sich vorab die Reclam-Ausgabe des 'Fortunatus' von Roloff, Textauszüge aus den frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst'-Bearbeitungen werden über Digicampus zur Verfügung gestellt.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Historische Dietrichepik (Übung)

Der Ostgotenkönig Theoderich der Große starb im Jahr 526 – in der Literatur jedoch lebte er fort in der Gestalt Dietrichs von Bern, der im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unbestreitbar zu den populärsten literarischen Figuren überhaupt gehörte. Die große Fülle an Texten, in denen er als Haupt- oder Nebenfigur auftritt, bildet als Einheit betrachtet „neben der Nibelungensage den bedeutendsten Komplex der heroischen Überlieferung germanischer Herkunft“ (Heinze 1999). Heute ist Dietrich von Bern zumeist nur noch Altgermanisten und Historikern ein Begriff. Um die Studierenden mit dieser Stofftradition bekannt zu machen, sollen nicht nur die grundlegenden deutschsprachigen Texte der "historischen" Dietrichepik (die im Gegensatz zur "aventurehaften" Dietrichepik im Kern auf historischen Ereignissen basiert) zumindest auszugsweise gelesen werden, sondern auch den wichtigsten Fragestellungen in der Forschung nachgegangen werden. Besonderes Gewicht wird dabei auf das (für die Heldenepik
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kultur und Literatur der Fastnacht (Übung)

Fastnacht- Fasching - Karneval. Die Phänomene der hierzu gehörigen Brauch- und Spielkultur seit dem Mittelalter werden seit dem 19. Jahrhundert auf breiter Front irrtümlich einer weltlichen (im Gegensatz zu einer geistlichen) "Volkskultur" zugerechnet und entsprechend interpretiert. Gerade im Zusammenhang des aktuellen gesellschaftlichen Diskurses um Integration und Leitkultur sollen die historischen Bedingungen der Entstehung dieser Kultur ermittelt und aufgezeigt und ihre Rezeption seit dem 19. Jahrhundert kritisch hinterfragt werden.

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu

Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeinen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Profilierung extra

Modulprüfung

Modul GER-4327 (= MaGer-341-DID): Profilierung Deutschdidaktik I (= 341 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung Profilierung Deutschdidaktik I Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329 (= MaGer-342-DID): Profilierung Deutschdidaktik II (= 342 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Prüfung Profilierung Deutschdidaktik II Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331 (= MaGer-343-DID): Profilierung Deutschdidaktik III (= 343 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung: "Inszenierung eines Theaterstücks" - TheaZ (Übung) Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik III

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339 (= MaGer-344-DID): Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (= 344 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur
ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021 (= MaGer-401-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) (= 401 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar) Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone‘ inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble“ der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit“. Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat ... (weiter siehe Digicampus) Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement: Vorbereitungskurs für die Studierenden (Master) (Hauptseminar) Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Anteilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen

bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesellsc
... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de

HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar)

HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar)

Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. [...] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive
... (weiter siehe Digicampus)

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen

Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – And Baby makes seven; Julie Maroh – Body Music) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

Science-Fiction (Proseminar)

Science-Fiction ist auf den ersten Blick ein in der deutschen Literatur kaum vertretenes Genre. Gegenüber einer dominierenden angelsächsischen Tradition haben es die wenigen deutschsprachigen Texte auch selten zu weltliterarischer Bedeutung gebracht. Das mag auch an einer tendenziell skeptischen Haltung der Literaturkritik gegenüber Texten liegen, die häufig pauschal als trivilliterarisch abgeurteilt wurden. Dem gegenüber stehen auffällig viele deutschsprachige Neuerscheinungen der letzten Jahre (Georg Kleins "Die Zukunft des Mars", Reinhard Jirgls "Nichts von Euch auf Erden", Leif Randts „Planet Magnon“ uvm.), die Probleme der Gegenwart (wie Terrorismus, Energiekrise und Armut) aus einer zeitlich und räumlich entrückten Perspektive deuten, indem sie das frühe 21. Jahrhundert zum Gegenstand einer vielfach brüchigen Überlieferung machen. Diese außerirdische Perspektive auf die Menschheit wählt auch schon Kurd Lasswitz' "Auf zwei Planeten" (1897). Mit diesem Autor ist – lange bevor der ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-1022 (= MaGer-402-NDL): NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (= 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
"Staatsanwaltschaft ermittelt ..." Politisches Theater bis heute (Proseminar) Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft. Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone‘ inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble“ der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit“. Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.). Ein Theaterbesuch ist geplant. Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stat ... (weiter siehe Digicampus)		
Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement: Vorbereitungskurs für die Studierenden (Master) (Hauptseminar) Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Anteilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen		

bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesellsc
... (weiter siehe Digicampus)

Eros, das Wissen und der Dialog (Vorlesung + Übung)

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen. Anmeldung nur über Digicampus

Gesprächskreis 'Abschlussarbeiten' (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in sprechstundenartigen Settings geschehen.

HS (M. A.) „Im Lauf der Zeit. Erzählen in Film und Literatur“ (Hauptseminar)

Das Seminar konzentriert sich auf Struktur und Organisation längerer Erzählungen in Literatur und Film. Dabei interessieren uns besonders Formen mehrsträngigen Erzählens, wie sie seit den homerischen Epen gebräuchlich sind, sowie Form episodischen und seriellen Erzählens, wie sie nicht erst mit dem Boom der Fernsehserien das Interesse vieler gefunden haben. Das Programm, in dem in jedem Fall antike Epen, neuzeitliche Romane, Spielfilme und TV-Serien vorkommen sollen, werden wir in einer ersten Sitzung gemeinsam erstellen. Interessenten überlegen sich bitte Vorschläge hierfür und melden sich bei Friedmann Harzer per Email oder in einer Semestersprechstunde an. Mail: harzer@philhist.uni-augsburg.de

HS (M. A.): Haltung bewahren! Literarische Gesinnungsethik (Hauptseminar)

HS (M.A.): Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche (Hauptseminar)

Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat. Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv) Anmeldung nur über Digicampus

Lektürekurs: Novelle der Moderne (Übung)

1912 transformiert Robert Musil Goethes Definition einer Novelle als „eine sich ereignete unerklärte Begebenheit“ (Goethe im Gespräch mit Johann Peter Eckermann, 1827) in die literarische Moderne: „Novelle ist: Ein sauber verschnürtes Päckchen mit einer kleinen Überraschung beim Aufmachen. [...] Oder auch: es kommt eine Welle, verknotet sich, löst sich, verklingt, verschwingt (denn so ist das Leben); das Knötchen bildet das Geschehnis der Novelle.“ (Novelleterlchen, 1912) Verknoten – Lösen – Verklingen – Verschwingen: hier deutet sich die für die Moderne programmatische Entgrenzung jeglicher Strukturen und Sicherheiten an. Anhand von Werken Arthur Schnitzlers, Thomas Manns, Franz Kafkas und anderer Autoren der literarischen Moderne soll im Kurs untersucht werden, wie sich Ich-Verlust, Sprach- und Erzählkrise sowie das Zusammenbrechen von Ordnungskategorien und –Instanzen auf die Form und die Erzählweise der modernen Novelle auswirken. Im Mittelpunkt des Lektürekurses steht die intensive
... (weiter siehe Digicampus)

Nicht-traditionelle Beziehungsmodelle in den Literaturen

Treten in den europäisch Literaturen romantische Beziehungen in Erscheinung, so geschieht dies meist in der heteronormativen Paarbeziehung. Dass Interesse an queeren Themen, Ansätzen und Fragestellungen besteht, die über die Perspektiven der Heteronormativität hinausgehen, zeigt sich besonders an der regen Beteiligung und dadurch bedingte Fortsetzung der Queeren Ringvorlesungen an der Universität. Menschen leben seit der Antike in vielgestaltigen Beziehungen, die das heterosexuelle Zweierspektrum verlassen, und so finden diese Beziehungs- und Liebesmodelle bis heute Eingang in die Literatur und andere Künste. (Paula Vogel – *And Baby makes seven*; Julie Maroh – *Body Music*) Im Zuge des Seminars/der Übung setzen wir uns mit Werken auseinander, die derlei Beziehungen und Lebensmodelle thematisieren.

Science-Fiction (Proseminar)

Science-Fiction ist auf den ersten Blick ein in der deutschen Literatur kaum vertretenes Genre. Gegenüber einer dominierenden angelsächsischen Tradition haben es die wenigen deutschsprachigen Texte auch selten zu weltliterarischer Bedeutung gebracht. Das mag auch an einer tendenziell skeptischen Haltung der Literaturkritik gegenüber Texten liegen, die häufig pauschal als trivilliterarisch abgeurteilt wurden. Dem gegenüber stehen auffällig viele deutschsprachige Neuerscheinungen der letzten Jahre (Georg Kleins "Die Zukunft des Mars", Reinhard Jirgls "Nichts von Euch auf Erden", Leif Randts „Planet Magnon“ uvm.), die Probleme der Gegenwart (wie Terrorismus, Energiekrise und Armut) aus einer zeitlich und räumlich entrückten Perspektive deuten, indem sie das frühe 21. Jahrhundert zum Gegenstand einer vielfach brüchigen Überlieferung machen. Diese außerirdische Perspektive auf die Menschheit wählt auch schon Kurd Lasswitz' "Auf zwei Planeten" (1897). Mit diesem Autor ist – lange bevor der ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Modul GER-2025 (= MaGer-401-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 401 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Ü Fehleranalysen (Übung) Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.</p> <p>Ü Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur ... (weiter siehe Digicampus)</p>

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Ü: Language Emergence in Multilingual Contexts (Übung)

Im Gegensatz zu den alten Kultursprachen entstehen neue Sprachen vor allem als Ergebnis von Sprachkontakt. Zu diesen neuen Kontaktsprachen und -varietäten zählen etwa Multiethnolekte, new dialects, Pidgin- und Kreolsprachen oder mixed languages. Doch unter welchen Bedingungen kommt es dazu, dass neue Sprachen entstehen? Welche sind die notwendigen und hinreichenden Bedingungen dafür? Wie und wie stark wird die Grammatik der beteiligten Kontaktsprachen restrukturiert? Welche Sprachwandelprozesse (Transfer, Reanalyse, Simplifizierung/Komplexifizierung etc.) spielen sich im Zuge der Entstehung solcher neuen Sprachen ab? Auf diese und weitere Fragen werden wir auf der Basis der einschlägigen, neuesten, internationalen Fachliteratur eine Antwort suchen.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-2026 (= MaGer-402-DSW): Anwendungsorientierte Linguistik (= 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>Ü Fehleranalysen (Übung) Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.</p> <p>Ü Unserdeutsch: Phonetische Analysen (Übung) Unserdeutsch ist die einzige deutschbasierte Kreolsprache der Welt, dessen Lautsystem allerdings bislang nie systematisch und auf breiter Datenbasis untersucht wurde. In diesem Hauptseminar soll daher genau dies versucht werden. Wir werden die phonetisch-phonologischen Merkmale von Unserdeutsch mit ohren- und insbesondere signalphonetischen Methoden analysieren. Dabei soll sich vor allem auch zeigen, was Unserdeutsch aus der Phonologie des Deutschen bewahrt und wie weit es sich an sein ozeanisches Substrat angenähert hat. Das Seminar führt somit einerseits in das Lautsystem einer Kreolsprache (und von Kreolsprachen allgemein) ein, andererseits bietet es die Gelegenheit, am Beispiel von Unserdeutsch Methoden der phonetischen Analyse kennen und anwenden zu lernen. Für die Analyse wird die Phonetik-Software „Praat“ verwendet, deren kursrelevante Funktionalitäten (und die mit diesen verbundenen phonetischen Konzepte sowie deren Analysemethoden) in der ersten Sitzung besprochen werden. (Zur ... (weiter siehe Digicampus)</p>

Ü Wortbildung (Übung)

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Ü: Language Emergence in Multilingual Contexts (Übung)

Im Gegensatz zu den alten Kultursprachen entstehen neue Sprachen vor allem als Ergebnis von Sprachkontakt. Zu diesen neuen Kontaktsprachen und -varietäten zählen etwa Multiethnolekte, new dialects, Pidgin- und Kreolsprachen oder mixed languages. Doch unter welchen Bedingungen kommt es dazu, dass neue Sprachen entstehen? Welche sind die notwendigen und hinreichenden Bedingungen dafür? Wie und wie stark wird die Grammatik der beteiligten Kontaktsprachen restrukturiert? Welche Sprachwandelprozesse (Transfer, Reanalyse, Simplifizierung/Komplexifizierung etc.) spielen sich im Zuge der Entstehung solcher neuen Sprachen ab? Auf diese und weitere Fragen werden wir auf der Basis der einschlägigen, neuesten, internationalen Fachliteratur eine Antwort suchen.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-3409 (= MaGer-401-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung (= 401 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Ü: Berg- und Gebirgsnamen in Bayern und anderswo (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung) Berge dienten in der Antike als Orientierungspunkte. Deshalb sind Berg- und Gebirgsnamen seit dem 3. Jahrtausend v.Chr. bezeugt. Von den Griechen wurde der Olymp als Wohnsitz der Götter angesehen. Kaufleute benannten die Pässe, über die sie ihre Waren führten. Viele Berge sind nach ihrer Form genannt, so etwa der Waxenstein. Manche Berge wie etwa der Gjaidkopf haben ihre Namen nach der Jagd. Seit dem Mittelalter bis in die heutige Zeit werden Bergweiden für das Vieh genutzt, sodass viele betreffende Namen gegeben worden sind. Auch auf den Bergbau gehen etliche alpine Namen zurück. Der Tourismus führte im 19./20. Jahrhundert zu neuen Bergnamen. In diesem Semester soll den Motiven der Bergnamengebung nachgegangen werden, aber auch diesbezügliche Quellen untersucht werden.</p> <p>Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung) Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern. Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische,</p>

italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Digitaler Literaturatlas für Bayerisch-Schwaben (Übung)

Der digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben ist ein bislang weltweit einzigartiges Projekt zur vollständigen Erfassung und Kartierung einer literarischen Landschaft. Der Regierungsbezirk Schwaben kann auf eine reichhaltige und vielfältige literarische Tradition zurückblicken. Am Beispiel von Schwaben geht diese Übung den Fragen nach: Was ist eine literarische Region? Wie lässt sich eine literarische Landschaft kartieren? Und welche literarischen Aktivitäten lassen sich in Schwaben verzeichnen? Dabei wird diese Übung einen Überblick über das literarische Leben in Schwaben von seinen Anfängen im Mittelalter bis hin zur Gegenwart erarbeiten.

Ü: Einführung in den frühneuhochdeutschen Prosaroman (Übung)

Die Übung wird in textnaher Arbeit, die auch die Überlieferung im Wiegendruck einbezieht, anhand des 'Fortunatus' und des frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst' eine Einführung in den (zu den examensrelevanten Textcorpora gehörenden) frühen Prosaroman in seinen sozio-kulturellen Kontexten geben. Dazu gehören auch Fragen nach einem sich im 16. Jahrhundert verändernden (Lese-)Publikum und der Spezifik früher Druckerstädte wie gerade auch Augsburg. Die Übung wird damit zugleich in die Lektüre des Frühneuhochdeutschen einführen, das dem Lautstand der Gegenwartssprache zwar näher steht als das Mittelhochdeutsche, heutigen Lesern aber in Vielem trotzdem fremd ist und bisweilen mehr Schwierigkeiten bereitet als das aus den Grundkursen bekannte Mittelhochdeutsche. Bitte besorgen Sie sich vorab die Reclam-Ausgabe des 'Fortunatus' von Roloff, Textauszüge aus den frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst'-Bearbeitungen werden über Digicampus zur Verfügung gestellt.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Historische Dietrichepik (Übung)

Der Ostgotenkönig Theoderich der Große starb im Jahr 526 – in der Literatur jedoch lebte er fort in der Gestalt Dietrichs von Bern, der im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unbestreitbar zu den populärsten literarischen Figuren überhaupt gehörte. Die große Fülle an Texten, in denen er als Haupt- oder Nebenfigur auftritt, bildet als Einheit betrachtet „neben der Nibelungensage den bedeutendsten Komplex der heroischen Überlieferung germanischer Herkunft“ (Heinzle 1999). Heute ist Dietrich von Bern zumeist nur noch Altgermanisten und Historikern ein Begriff. Um die Studierenden mit dieser Stofftradition bekannt zu machen, sollen nicht nur die grundlegenden deutschsprachigen Texte der "historischen" Dietrichepik (die im Gegensatz zur "aventurehaften" Dietrichepik im Kern auf historischen Ereignissen basiert) zumindest auszugsweise gelesen werden, sondern auch den wichtigsten Fragestellungen in der Forschung nachgegangen werden. Besonderes Gewicht wird dabei auf das (für die Heldenepik
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kultur und Literatur der Fastnacht (Übung)

Fastnacht- Fasching - Karneval. Die Phänomene der hierzu gehörigen Brauch- und Spielkultur seit dem Mittelalter werden seit dem 19. Jahrhundert auf breiter Front irrtümlich einer weltlichen (im Gegensatz zu einer geistlichen) "Volkskultur" zugerechnet und entsprechend interpretiert. Gerade im Zusammenhang des aktuellen gesellschaftlichen Diskurses um Integration und Leitkultur sollen die historischen Bedingungen der Entstehung dieser Kultur ermittelt und aufgezeigt und ihre Rezeption seit dem 19. Jahrhundert kritisch hinterfragt werden.

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten

Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeine
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung

Modulprüfung

Modul GER-3410 (= MaGer-402-SLM): SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (= 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Modulteil: Altgermanistisches Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Berg- und Gebirgsnamen in Bayern und anderswo (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Berge dienten in der Antike als Orientierungspunkte. Deshalb sind Berg- und Gebirgsnamen seit dem 3. Jahrtausend v.Chr. bezeugt. Von den Griechen wurde der Olymp als Wohnsitz der Götter angesehen. Kaufleute benannten die Pässe, über die sie ihre Waren führten. Viele Berge sind nach ihrer Form genannt, so etwa der Waxenstein. Manche Berge wie etwa der Gjaidkopf haben ihre Namen nach der Jagd. Seit dem Mittelalter bis in die heutige Zeit werden Bergweiden für das Vieh genutzt, sodass viele betreffende Namen gegeben worden sind. Auch auf den Bergbau gehen etliche alpine Namen zurück. Der Tourismus führte im 19./20. Jahrhundert zu neuen Bergnamen. In diesem Semester soll den Motiven der Bergnamengebung nachgegangen werden, aber auch diesbezügliche Quellen untersucht werden.

Ü: Das Netzwerk Kaiser Maximilians I. in Augsburg (Übung)

Am 19. Januar 1519 verstarb Kaiser Maximilian I. auf dem vorzeitigen Heimweg vom Augsburger Reichstag in Wels. Für Augsburg war dieser Kaiser von zentraler Bedeutung: Bekannt sind vor allem die Schuldenberge bei verschiedenen Augsburger Gesellschaften, seine Kunstaufträge an Augsburger Künstler und sein enger Austausch mit dem Humanisten und Stadtschreiber Konrad Peutinger. In Quellen und Forschungsliteratur fallen zahlreiche Namen in Verbindung mit Maximilian. Viele Augsburger Gelehrte waren kaiserliche Räte, seine Vertrauten ließen sich in Augsburg nieder oder suchten passende Ehefrauen aus den Augsburger Geschlechtern.

Durch die gigantischen Kunstprojekte des Kaisers kamen zahlreiche Künstler in die Reichsstadt: Flämische, italienische und deutsche Meister sind in den Quellen dokumentiert. Dennoch sind Maximilians Netzwerke in Augsburg bisher nicht umfassend aufgearbeitet, was den Anlass zu dieser Übung gemeinsam mit Heidrun Lange-Krach (Maximilianmuseum) gibt. In mehreren Archivsit ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Digitaler Literaturatlas für Bayerisch-Schwaben (Übung)

Der digitale Literaturatlas von Bayerisch-Schwaben ist ein bislang weltweit einzigartiges Projekt zur vollständigen Erfassung und Kartierung einer literarischen Landschaft. Der Regierungsbezirk Schwaben kann auf eine reichhaltige und vielfältige literarische Tradition zurückblicken. Am Beispiel von Schwaben geht diese Übung den Fragen nach: Was ist eine literarische Region? Wie lässt sich eine literarische Landschaft kartieren? Und welche literarischen Aktivitäten lassen sich in Schwaben verzeichnen? Dabei wird diese Übung einen Überblick über das literarische Leben in Schwaben von seinen Anfängen im Mittelalter bis hin zur Gegenwart erarbeiten.

Ü: Einführung in den frühneuhochdeutschen Prosaroman (Übung)

Die Übung wird in textnaher Arbeit, die auch die Überlieferung im Wiegendruck einbezieht, anhand des 'Fortunatus' und des frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst' eine Einführung in den (zu den examensrelevanten Textcorpora gehörenden) frühen Prosaroman in seinen sozio-kulturellen Kontexten geben. Dazu gehören auch Fragen nach einem sich im 16. Jahrhundert verändernden (Lese-)Publikum und der Spezifik früher Druckerstädte wie gerade auch Augsburg. Die Übung wird damit zugleich in die Lektüre des Frühneuhochdeutschen einführen, das dem Lautstand der Gegenwartssprache zwar näher steht als das Mittelhochdeutsche, heutigen Lesern aber in Vielem trotzdem fremd ist und bisweilen mehr Schwierigkeiten bereitet als das aus den Grundkursen bekannte Mittelhochdeutsche. Bitte besorgen Sie sich vorab die Reclam-Ausgabe des 'Fortunatus' von Roloff, Textauszüge aus den frühneuhochdeutschen 'Herzog Ernst'-Bearbeitungen werden über Digicampus zur Verfügung gestellt. ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Historische Dietrichepik (Übung)

Der Ostgotenkönig Theoderich der Große starb im Jahr 526 – in der Literatur jedoch lebte er fort in der Gestalt Dietrichs von Bern, der im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit unbestreitbar zu den populärsten literarischen Figuren überhaupt gehörte. Die große Fülle an Texten, in denen er als Haupt- oder Nebenfigur auftritt, bildet als Einheit betrachtet „neben der Nibelungensage den bedeutendsten Komplex der heroischen Überlieferung germanischer Herkunft“ (Heinze 1999). Heute ist Dietrich von Bern zumeist nur noch Altgermanisten und Historikern ein Begriff. Um die Studierenden mit dieser Stofftradition bekannt zu machen, sollen nicht nur die grundlegenden deutschsprachigen Texte der "historischen" Dietrichepik (die im Gegensatz zur "aventurehaften" Dietrichepik im Kern auf historischen Ereignissen basiert) zumindest auszugsweise gelesen werden, sondern auch den wichtigsten Fragestellungen in der Forschung nachgegangen werden. Besonderes Gewicht wird dabei auf das (für die Heldenepik ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kultur und Literatur der Fastnacht (Übung)

Fastnacht- Fasching - Karneval. Die Phänomene der hierzu gehörigen Brauch- und Spielkultur seit dem Mittelalter werden seit dem 19. Jahrhundert auf breiter Front irrtümlich einer weltlichen (im Gegensatz zu einer geistlichen) "Volkskultur" zugerechnet und entsprechend interpretiert. Gerade im Zusammenhang des aktuellen gesellschaftlichen Diskurses um Integration und Leitkultur sollen die historischen Bedingungen der Entstehung dieser Kultur ermittelt und aufgezeigt und ihre Rezeption seit dem 19. Jahrhundert kritisch hinterfragt werden.

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vertiefungskurs Historische Grammatik (Übung)

Die Übung, die sich an sprachhistorisch besonders interessierte Studierende richtet, kann sowohl von Anfängern als auch von Fortgeschrittenen auf dem Gebiet der historischen Grammatik besucht werden. Im Gegensatz zu

Tutorien geht es hierbei jedoch nicht um das Wiederholen und Einüben des in den Grundkursen vermittelten Stoffes, sondern darum, ausgewählte grammatische Phänomene (Ablaut, grammatischer Wechsel, Brechung, Rückumlaut, Primärberührungseffekt usw.) zu vertiefen und in ihrem erweiterten sprachgeschichtlichen Kontext zu betrachten. Zu diesem Zweck wird zum einen auf rekonstruierte vorliterarische (Indogermanisch, Germanisch) und belegte frühere Sprachstufen (Gotisch, Althochdeutsch) Bezug genommen, zum anderen aber auch Ausblicke auf spätere Sprachstufen (Frühneuhochdeutsch, Neuhochdeutsch) gegeben werden. Ziel der Übung ist es, durch die vertiefte Betrachtung das Verständnis der behandelten Phänomene im Speziellen und das Wissen über die deutsche Sprachgeschichte im Allgemeinen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung plus

Modulprüfung

Modul GER-4313 (= MaGer-401-DID und/oder MaGer-402-DID): Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (= 401 Projekt und/oder 402 Projekt)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Übung: "Inszenierung eines Theaterstücks" - TheaZ (Übung) Diese Lehrveranstaltung (4 SWS) hat die Inszenierung eines Theaterstücks zum Ziel. Die schauspielerische Grundlage wurde dafür in der Lehrveranstaltung des vergangenen Semesters gelegt. Mit verschiedenen		

Techniken und Methoden wird im Ensemble gemeinsam eine Auswahl und eine Entscheidung für Stoff und die Umsetzung in eine aufführungsfähige Darbietung getroffen. In Proben werden die Bühnenhandlungen bis zu den Aufführungen verdichtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur am Spiel, an der Dramaturgie und Regie beteiligt, sondern auch an Bühnenbild, Plakat, Programm, Requisite, Kostüm und Maske. Darüber hinaus lernen sie noch ein solch komplexes Unterfangen zu organisieren und ein Ensemble zu führen. Da der Probenprozess und die überaus vielfältigen Aufgaben bei der Entwicklung eines Theaterstücks zur Aufführungsreife nicht alleine durch das zeitliche Korsett von regelmäßigen Lehrveranstaltungen bewältigt werden kann, wird eine gewisse Flexibilität und außerordentliches Enga
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat ODER Mündliche Prüfung ODER Seminararbeit ODER Portfolio

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium